



Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Coesfeld, den 27.05.2024

An die Vorsitzende
des Umweltausschusses
Frau Sarah Albertz
Markt 8
48653 Coesfeld

Sehr geehrte Frau Albertz,

die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN bittet Sie nachfolgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung aufzunehmen.

Antrag: Ökologische Grundlagen für das geplante Pflegekonzept für städtische Grünflächen

Beschlussvorschlag 1:

Die Verwaltung wird beauftragt für die geplante Erstellung eines Pflegekonzeptes der städtischen Grünflächen, nachfolgende Kriterien zu prüfen und als Grundlagen in die Konzeptaufstellung aufzunehmen.

1. Da wo möglich sollten Rasenflächen seltener gemäht werden.
2. Dafür geeignete Rasenflächen sollen zumindest partiell in Wildblumenwiesen und
3. Straßenbegleitgrün, soll da wo möglich (z. B. Beete mit Bodendeckern), zu pflegeleichten Staudenbeeten umgewandelt werden.
4. Prüfen wie Arten- und Tierschutzaspekte bei den Pflegemaßnahmen noch mehr berücksichtigt werden können.

Begründung:

Die Vergabe zur Erstellung eines Pflegekonzeptes für Grünflächen ist bekanntlich von der Verwaltung vorgesehen. Dies ist ein guter Zeitpunkt, um im Vorfeld Kriterien zu definieren, nach denen die städtischen Grünflächen künftig gepflegt werden sollen.

Begründung für das eingeschränkte Mähen, das Anlegen von Wildblumenwiesen und von Staudenbeeten:

1. Steigerung der Biodiversität

Das seltene Mähen von Rasenflächen, sowie die Umwandlung in Wildblumenwiesen und das Anlegen von Staudenbeeten erhöhen die Artenvielfalt in der Stadt.

Auf Wildblumenwiesen bzw. in Staudenbeeten wachsen viele verschiedene Arten von blühenden Blumen, Kräutern und Heilpflanzen, die zahlreiche Insekten und Kleintiere (Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Igel, Vögel etc.) anziehen und somit zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen.

Aufgrund der vielen verschiedenen Blumen, deren Blühperioden zeitlich versetzt erfolgen, werden Insekten fast ununterbrochen mit Nahrung versorgt. Sie dienen nicht nur als Futterquelle, sondern auch als Brutplatz, Unterschlupf und Winterquartier und sind somit Lebensraum.

Je mehr heimische Wildpflanzen, desto mehr Insekten und je mehr Bestäuber desto höher die Pflanzenvielfalt und der Blütenreichtum. In einer artenreichen Blumenwiese können bis zu 90 Arten erblühen. (Im englischen Garten in München fanden sich nach Anlage von Wiesen aus heimischen Wildblumen im Jahr 2023, 80 Prozent der entdeckten Tiere im Park auf diesen neu entstandenen Blühflächen.)

Eine Wildblumenwiese bzw. ein Staudenbeet haben im Sommer zudem einen hohen ästhetischen Wert und laden zum Wohlfühlen ein, was die Aufenthaltsqualität in der Stadt erhöht.

2. Klimafolgenanpassung

Regionale Wiesenblumen und bestimmte Stauden sind recht anspruchslos und trockenheitsresistent und kommen auch mit einer längeren Trockenphase gut zurecht.

3. Ökonomische Aspekte

Wildblumenwiesen müssen nur ein bis zweimal pro Saison gemäht werden, was zudem eine Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter:innen des Bauhofes bedeutet und somit auch ökonomisch von Vorteil ist.

Die in Kiesbeete gesetzten Staudenmischungen sind, wenn sie einmal angewachsen sind, sehr robust und pflegeleicht. Auch hier werden wertvolle Arbeitsstunden für andere Pflegebereiche frei.

Begründung für zunehmende Berücksichtigung des Artenschutzes bei wiederkehrenden Pflegemaßnahmen

In der Brutzeit der Vögel werden schon jetzt keine Heckenschnitte vorgenommen. Es sollte noch stärker darauf geachtet werden, Hecken immer nur abschnittsweise auf den Stock zu setzen, um ausreichend Brutraum für den Frühling zu erhalten.

Aber auch bei anderen Pflegemaßnahmen sollten die Belange des Artenschutzes stärker in den Blick genommen werden. In den Stengeln, Blattunterseiten usw. der Stauden überwintern zum Beispiel zahlreiche Insektenlarven. Werden diese Flächen schon im Herbst oder zu früh im Frühling zurückgeschnitten, so ist der Nachwuchs dieser Arten leider verloren.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Prinz
Fraktionssprecher